

HINTERGRUND

Kassen braucht das Land

Aber wie viele? Darüber haben sich Experten bei einer Fachtagung der Akademie Tutzing die Köpfe zerbrochen. **2**

IT ist noch ein Fremdwort

Nur sehr wenig Krankenhäuser in Deutschland haben bislang elektronische Patientenakten. **3**

GESUNDHEITSPOLITIK

Wirbel um Lebendspende

Der Vorstand der Universitätsklinik Jena reagiert auf den Vorwurf des Organhandels. **7**

Wer die Balance hält, fällt nicht

Ein Kraft- und Balancetraining für alte Menschen soll in Heimen die Zahl der Stürze verringern helfen. **8**

MEDIZIN

Angst vor einer Koloskopie



Die Bereitschaft zu dieser Früherkennungs-Untersuchung hängt von der Aufklärung ab. Hausärzte haben die Schlüsselrolle, sagt Professor Jürgen Riemann. **11**

WIRTSCHAFT

Umweg über Apotheke entfällt

Impfstoffe können nach einem Verfassungsgerichtsurteil jetzt direkt an niedergelassene Ärzte versendet werden. **12**

PANORAMA

180 Gläser Chinarinden

In Marburg gibt es eine der wenigen pharmakognostischen Sammlungen Deutschlands. **16**

ÄRZTE + ZEITUNG

Verlagsgesellschaft mbH

Postfach 20 02 51
63077 Offenbach

Leser-Service:

Tel.: (06102) 50 60

Fax: (06102) 50 61 77

Redaktion:

Tel.: (06102) 50 60

Fax: (06102) 5 88 70

(06102) 5 87 40

Verlag:

Tel.: (06102) 50 60

Fax: (06102) 5 88 70

2-B
2609 X
ZB MED

US-Forscher haben jetzt erstmals in einer großen Studie nachgewiesen, daß Kammerektopien, die nach Belastungsende auftreten, ein stärkerer Prädiktor für ein erhöhtes Mortalitätsrisiko sind als während der Belastung beobachtete Arrhythmien (NEJM 248, 2003, 781).

In der Studie ist bei der Analyse der Belastungs-EKGs von 29244 Patienten nach Kammerektopien (gehäufte VES, Bigeminus, Trigemini, Couplets, Salven, anhaltende Tachykardien) gefahndet worden. Entsprechende Arrhythmien



EKG-Registrierung bei einem Patienten auf dem Laufband. Foto: PhotoDisc

sind bei drei Prozent der Patienten nur während der Belastung, bei zwei Prozent nur in der Erholungsphase und bei zwei Prozent in bei-

„Bomben auf Bagdad“ – Bilder gegen den Krieg

HAMBURG (eb). „Wer sich diese Bilder angesehen hat, wird nicht mehr leichtfertig nach Krieg rufen“, sagt der Hamburger Journalist Gerhard Kromschröder über die Fotos der Ausstellung „Bomben auf Bagdad“, die zur Zeit im Gewerkschaftshaus Hamburg zu sehen sind. Es sind Bilder, die Gerhard Kromschröder 1991 als einziger Vertreter eines deutschen Printmediums während des Golfkriegs gemacht und an der Zensur vorbei außer Landes geschmuggelt hat. **Siehe auch Seite 15**



Golfkrieg 1991: Im Hof des Jarmouk-Hospitals in Bagdad nach einem US-Angriff. Ein Arzt soll die Totenscheine ausste-

Allgemeinmedizin bleibt Stiefkind

Bundesweit wird das Weiterbildungskontingent nur zu 57 Prozent ausgenutzt

BERLIN (di). Die Weiterbildung für Allgemeinmedizin bleibt in vielen deutschen Regionen ein Stiefkind der Kliniken. Nur der Osten schöpft sein Kontingent der förderungsfähigen Stellen annähernd aus.

3000 Weiterbildungsstellen für Allgemeinmedizin könnten jährlich in deutschen Krankenhäusern finanziell gefördert werden. Die

Realität sieht anders aus: Nach Zahlen der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) wurde das Kontingent im vergangenen Jahr bundesweit nur zu 57 Prozent ausgeschöpft. In Berlin, Rheinland-Pfalz und Hessen blieben im vergangenen Jahr mehr als die Hälfte der mit rund 1000 Euro monatlich bezuschußten Stellen unbesetzt.

Die Zurückhaltung der Hauptstadt-Kliniken führt die Berliner

stimmkammer erhöhte Sterblichkeit. In den aktuel- linien wird nach Belastung empfohlen. gen aus Remission fassung der hält spätestens eine Revisio- er der „Ärzte empfindet, an sechs Minuten langsamem Arrhythmien

Krankenhäuser auf die Höhe zurück. „Ich ver- gramme fin- genug ist“, der Berliner- schaft, Pro- Stolpmann, Weiteres I- meinmedizi- müssen Stel- gebieten un-